

Jan Guillou - Evil
Vergleich des Romananfangs mit der Verfilmung

Aufbau des Romananfangs	
S. 5 – S. 9:	
S. 10 – S. 16:	Eriks Kampf gegen Leuchtturm
S. 17 – 30:	Eriks Lehrer üben Gewalt in der Schule aus
S. 31 – 32:	Erneute Prügel des Vaters wegen eines „Vorfalls“ am Esstisch.
S. 33 – 39:	Der kleine Bruder verpetzt Erik. Der Vater reagiert mit erneuter brutaler Misshandlung von Erik
S. 39 – 50:	Kampf Eriks mit „dem Boxer“, der zunächst zwei Schläge frei hat.
S. 51 – 57:	Erneute Prügel des Vaters, Geschichte von Romulus und Remus, Schilderung des „Birkenrituals“
S. 58 – 61:	Erik wird von seinem Musiklehrer geschlagen, woraufhin er ihn verspottet und zum Direktor geschickt wird.
S. 62 – 66:	Eriks Gespräch mit dem Direktor, der ihn ermahnt und seine guten Eigenschaften betont, einige gute Lehrer in der Schule werden vorgestellt.
S. 67 – 69:	Schilderung der Organisation der Plattendiebstähle
S. 70 – 73:	Erik wird von Volksschülern zusammengeschlagen
S. 74 – 80:	Das illegale Treiben der Clique fliegt auf, Verhör im Zimmer des Direktors.
S. 81 – 86:	Erik kommt nach Hause und erfährt von seiner Mutter, dass er auf ein Internat geschickt wird.

Szene im Film	Stelle im Roman
<p>1. Szene (0:00 – 0:52) Erik sitzt mit seiner Familie am Esstisch, Detailaufnahme: Eriks rechtes Auge, dann Zoom zurück, bis man Erik mit seinen Eltern am Esstisch sitzen sieht. Erik lässt sein Messer fallen, woraufhin sein Vater ihn schlägt. Die Mutter reagiert nicht.</p>	<p>S. 5 – S. 9: Erik wird von seinem Vater geschlagen</p> <p>S. 31 – 32: Erneute Prügel des Vaters wegen eines „Vorfalls“ am Esstisch.</p>
<p>2. Szene: 0:52 – 1:20 Erik steht mit dem Rücken zur Kamera im Schlafzimmer und zieht sein Hemd aus. Der Vater schließt wortlos mit einem Gürtel in der Hand die Tür. Während sich Eriks Mutter ans Klavier setzt, hört man, wie Erik geschlagen wird - Kamerafahrt auf die Hände der Mutter.</p>	
<p>3. Szene: 1:21 – 1:48 Erik schlägt mit äußerster Härte auf einen Jungen ein. Im Hintergrund feuern ihn weitere Jugendliche an. Der Geschlagene fällt mit blutüberströmtem Gesicht zu Boden. Erik hebt den Kopf hoch, der in Großaufnahme gezeigt wird. Ein Auge ist geschwollen und Blut läuft aus dem Mund. Erik zögert eine Sekunde und schlägt dem Jungen anschließend mit ganzer Wucht ins Gesicht. Während der Szene hört man weiterhin das Klavierspiel der Mutter.</p>	<p>S. 10 – S. 16: Eriks Kampf gegen Leuchtturm</p>

<p>4. Szene: 1.49 – 2.08 Der Titel „Ondskan“ wird eingeblendet. Man sieht Erik vor dem Zimmer des Direktors sitzen. Ein Junge tritt aus der Tür und gibt Erik mit der Hand zu verstehen, dass er eintreten soll.</p>	<p>S. 62 – 66: Eriks Gespräch mit dem Direktor, der ihn ermahnt und seine guten Eigenschaften betont, einige gute Lehrer in der Schule werden vorgestellt.</p>
<p>5. Szene: 2.09 – 3.40 Erik steht vor dem Direktor, der hinter seinem Schreibtisch sitzt. Da Erik ihm nicht zuhört, schlägt er auf den Tisch, steht auf und tritt an Erik heran. Im Zimmer sitzen drei Lehrkräfte, von denen sich eine die Tränen aus dem Gesicht wischt. Der Direktor drückt im Gespräch sein Unverständnis über Eriks Taten aus und bezeichnet ihn als „grundschlechten Mensch“ und „zutiefst böse“. Erik ist weiterhin stumm und völlig unbeeindruckt und verlässt auf Befehl des Direktors sein Zimmer.</p>	<p>S. 74 – 80: Das illegale Treiben der Clique fliegt auf, Verhör im Zimmer des Direktors.</p>
<p>6. Szene: 3.41 – 3.47 Erik rennt die Treppe des Schulgeländes herunter. Aus dem Off klingen die Worte des Direktors: „Es gibt nur eine Bezeichnung für jemanden wie dich: grundschlecht und zutiefst böse.“ Dramatische Klaviermusik erklingt, die im Verlauf der Szene immer lauter wird.</p>	
<p>7. Szene: 3.48 – 4.15 Man sieht Erik im Schwimmbad kraulen. Die Kamera folgt der Schwimmbewegung. Am unteren Bildrand werden die Namen der Schauspieler eingeblendet.</p>	
<p>8. Szene: 4.16 – 5.05 Erik kommt nach Haus, wo mehrere Männer Einrichtungsgegenstände heraustragen. Man hört, wie Eriks Mutter mit Rechtsanwalt Ekengren über die Einrichtung eines Kontos für Erik spricht. Ekengren fragt, ob Eriks Stiefvater informiert ist, was die Mutter verneint. Sie sagt: „Die Sachen gehören mir. Ich musste es einfach tun.“ Als die Mutter Erik erblickt, bittet sie ihn herein. Ekengren hat Erik vor langer Zeit bei der Beerdigung seines Vaters getroffen. Ein Mann trägt ein großes Bild heraus, woraufhin die Mutter ihn um Vorsicht bittet.</p>	
<p>9. Szene: 5.06 – 7.22 Ekengren spricht mit Erik über dessen Diebstähle, als die Mutter wieder hinzutritt, Ekengren gibt Erik seine Visitenkarte und verlässt den Raum. Eriks Mutter raucht mit Erik eine Zigarette und erklärt ihm, dass sie seine Klassenlehrerin über das Verhalten seines Stiefvaters aufgeklärt hat. Sie macht ihm Mut und berichtet ihm, dass in vier Stunden der Zug ins Internat losfährt. Erik verspricht, seine Chance zu nutzen.</p>	<p>S. 81 – 86: Erik kommt nach Hause und erfährt von seiner Mutter, dass er auf ein Internat geschickt wird.</p>
<p>10. Szene: 7.23 – 7.43 Man sieht Plakate von 50er-Jahre-Rockstars in Eriks Zimmer, Erik steckt die Visitenkarte von Ekengren in seine neue Schuluniform. Die Mutter tritt herein, gibt Erik Geld für einen neuen Haarschnitt und verlässt den Raum wieder.</p>	

Szenen, die im Film nicht auftauchen:

- S. 17 – 30: Eriks Lehrer üben Gewalt in der Schule aus
- S. 33 – 39: Der kleine Bruder verpetzt Erik. Der Vater reagiert mit erneuter brutaler Misshandlung von Erik
- S. 39 – 50: Kampf Eriks mit „dem Boxer“, der zunächst zwei Schläge frei hat.
- S. 51 – 57: Erneute Prügel des Vaters, Geschichte von Romulus und Remus, Schilderung des „Birkenrituals“
- S. 58 – 61: Erik wird von seinem Musiklehrer geschlagen, woraufhin er ihn verspottet und zum Direktor geschickt wird.
- S. 67 – 69: Schilderung der Organisation der Plattendiebstähle
- S. 70 – 73: Erik wird von Volksschülern zusammengeschlagen

Besonderheiten der Verfilmung:

Die Verfilmung konzentriert sich auf die wesentlichen Ereignisse in Eriks Leben, also die Gewalt zu Hause und in der Schule. Die Gewalt in Eriks alter Schule wird jedoch nicht geschildert. Da der Rechtsanwalt später eine wichtige Funktion im Film hat, wird er entgegen der Romanvorlage schon zu Beginn des Films vorgestellt.